

Beitrag der PG Soziale Frage für die Attac-VK zum Erneuerungsprozess, 18 September 2022

a) Welche Themen sie im Bereich soziale Gerechtigkeit bearbeiten und was dabei ihr Bezug zur Globalisierungskritik ist?

Hauptthema der PG: Widerstände und Proteste gegen Armut – nicht nur in Deutschland, sondern weltweit. <https://www.attac-netzwerk.de/soziale-frage/armut>

Darüber hinaus hat sich die PG mit dem Thema Umbau des Sozialstaats intensiv befasst.

<https://www.attac-netzwerk.de/soziale-frage/neuer-sozialstaat>

Ein strategischer Ansatz ist hier beispielhaft eine Rentenreform in Richtung solidarische Bürgerversicherung. Sie wendet sich nicht nur gegen die Aktienrente, sondern fordert eine Stärkung des bewährten Umlageverfahrens. Beispielhaft halten wir hier das Österreichische Rentenmodell, das auch erfolgreich gegen Altersarmut wirkt. Siehe <https://renten-zukunft.de/> Wir konnten unseren Ansatz auch in die Renten Videokonferenzen mit Jakob Migenda und der AG Steuern und Finanzen einbringen und einen Kompromiss in der aktuellen neuen Rentenkampagne von ATTAC Deutschland erzielen.

Siehe <https://www.attac.de/kampagnen/rente/petition>

Damit einher organisierte die PG Soziale Frage folgende Videoveranstaltungen:

- Neuer Sozialstaat? oder anderer Sozialstaat? Solidarische Bürgerversicherung?, Annelie Buntenbach
- Armut - Hartz 4 - Altersarmut, Dr. Joachim Rock
- Renten wie in Österreich? Reiner Heyse
- Diskussion Karl-Martin Hentschel mit Reiner Heyse über Rentenmodelle, zusammen mit der Rentengruppe um Jakob Migenda.

Auch dokumentierten wir die Aktionen vor Ort,

<https://www.attac-netzwerk.de/soziale-frage/aktionen>

wie z. B. in Kassel zur Armut und Umverteilung: DAS GEHT GARNICHT - DAS MUSS SEIN!

Aus der Attac-Grundsatzerklärung (2002,

https://www.attac.de/fileadmin/user_upload/bundesebene/attac-strukturen/Attac_Erklaerung.pdf):

„Das neoliberale Versprechen, die Globalisierung bringe Wohlstand für alle, hat sich jedoch nicht erfüllt, im Gegenteil:

Die soziale Kluft zwischen Nord und Süd wird tiefer (...)

Die Armut ist in die Industrieländer zurückgekehrt. (...) Die sozialen Sicherungssysteme werden abgebaut und sind von Privatisierung bedroht. (...)

Demokratie wird untergraben, weil Global Players (...) zunehmend die Politik diktieren.

Die Deregulierung der Arbeitsmärkte und der Sozialabbau (...) hat insbesondere die Situation von Frauen verschlechtert.

Die Lösung der Umweltprobleme wird verschleppt.

Kulturelle Vielfalt wird durch eine ökonomisch mächtige Kulturindustrie eingegebenet.

Neben anderen Gründen sind es hegemoniale Interessen und neue Rohstoffquellen (Öl und Gas), zu deren Sicherung reiche Industriestaaten zunehmend militärische Planungen und kriegerische Interventionen durchführen.“

20 Jahre später sind solche Aussagen leider noch zutreffend. Die PG greift nur einzelne Aspekte auf, eine Koordination mit anderen Attac-Gruppen strebt sie an (https://www.attac-netzwerk.de/fileadmin/user_upload/pg_soziale_frage/Attac_PGSoziale_Frage_Input_Ratschlag_3_2021.pdf).

b) Was sich bei diesem Thema in letzter Zeit verändert hat?

- Eine wachsende Delegitimierung des Kapitalismus in allen Formen (nicht nur neoliberal), die Schere Arm-reich hat sich weltweit verschärft, mindestens $\frac{1}{4}$ der Menschen sind existenziell bedroht (Hunger, Wassermangel, Kriege, Klimaveränderungen, insb. Hitzewellen und Überschwemmungen); Profitstreben von kapitalistischen Unternehmen und Finanzorganisationen zerstört die Lebensgrundlagen; zunehmende private Aneignung durch Konzerne und Finanzorganisationen weltweit.
- Viele Widerstände und Versuche weltweit, Alternativen zu denken und umzusetzen. Jetzt breitere Einsicht, dass soziale und ökologische Kämpfe zusammen zu führen sind, und dass dafür Frieden mehr denn je nötig ist. Errungenschaften? Wenige, einige erfolgreiche Abwehrkämpfe
- Zunehmende Mittel zur Kontrolle und Unterdrückung der sozialen Bewegungen.
- Zuspitzung der Konflikte: Weggabelung: Handlungen Richtung weltweite Solidarität oder Richtung jeder gegen jeden.
- Die Zusammenschlüsse vom Anfang der 2000er Jahre sind zusammengebrochen, ein Wiederaufbau ist nicht gelungen (ESF, WSF, ...) - Die faktischen Übereinstimmungen vieler Organisationen und Bewegungen hat kein gemeinsames Gesicht, das erschwert jegliche Mobilisierung.

c) Welche Handlungsmöglichkeiten sie dazu für Attac sehen?

- Klärung der Lage und der Alternativen; dafür vielfältige Debatten innerhalb von Attac führen. Auch öffentliche Veranstaltungen.
- Pflege der Webseiten, damit sie zur politischen Bildung beitragen.
- Zur Verschiebung der Kräfteverhältnisse am Aufbau von Bündnissen mitarbeiten, die breite Bewegungen fördern und die Durchsetzung von Forderungen zum Ziel haben.
- Wahrnehmen, was einzelne Attac-(Regional)gruppen und ebenfalls die Mitgliedsorganisationen tun, deren Aktivitäten sichtbar machen und zum regen Austausch beitragen.
- Nach dem Motto der Grundsatzklärung handeln: „eine starke, international handelnde gesellschaftliche Bewegung“ aufbauen: internationale Kontakte und Zusammenarbeit intensivieren.